Die Raute

Ausgabe 1 ♦ 9/2017

ALOIS KARL

STARKE STIMME NEUMARKTS IN BERLIN

RICHARD GRAF

ENDLICH ZUKUNFTS-THEMEN ANPACKEN

HEUTE FÜR MORGEN WÄHLEN.

Blitzschutztechnik

J.PRÖPSTER

ein starker Partner

Mit Sicherheit immer eine Idee voraus!

J.P erfindet Blitzschutz Highlights!

Blitzschutztechnik J.PRÖPSTER MADE IN GERMANY

www.proepster.de

INHALT

BERICHTE AUS DEN PARLAMENTEN

Europaparlament: Albert Deß S. 5
Bundestag: Alois Karl S. 6
Landtag: Albert Füracker S. 7

EXTRA-THEMA

Niedrigzinsphase - Altersarmut S. 8

WAHLKAMPF SPEZIAL

Alois Karl - Bundestag S. 12
Richard Graf - OB-Kandidat S. 14
Stephan Meier - Liste Bundestag S. 16

KOMMUNALPOLITIK AKTUELL

Kreistagsfraktion S. 17
Stadtrat: Portraits & Vorstellung S. 19
Stadtrat: Thema Innenstadt S. 20
Stadtrat: Weitere Themen S. 21

POLITIK VOR ORT

Ferienprogramm der CSU S. 22
Stadtverband: Portraits & Vorstellung S. 24
Berichte aus den Ortsverbänden S. 25

NAMEN IM GESPRÄCH

Impressionen S. 30

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

sie ist zurück! Lange hat sie auf sich warten lassen. Aber was wäre der CSU-Stadtverband Neumarkt ohne „Die Raute"? Zuletzt erschien sie Ende 2014 unter der Leitung von Helmut Jawurek, also vor über zweieinhalb Jahren! An dieser Stelle gilt es, ein herzliches Dankeschön an ihn und sein Team für die geleistete Arbeit auszusprechen. Sehe ich in die Zukunft, so ist es mir als Parteivorsitzender in Neumarkt ein Anliegen, diesen beinahe schon historischen Bestandteil der Stadt-CSU wieder aufleben zu lassen sowie als gefragtes Medium zu etablieren.

Das von Grund auf neu gestaltete Ergebnis halten Sie in diesem Moment in Ihren Händen. „Die Raute" wird ab sofort in gewohnter Manier – regelmäßig und in 20.000-facher Ausfertigung - an die Neumarkter verteilt. Wir präsentieren Ihnen spannende Berichte aus dem Arbeitsalltag unserer Mandatsträger, exklusive Einblicke in die Neumarkter Kommunalpolitik, Expertenmeinungen und zahlreiche interessante Berichte aus unseren 14 Ortsverbänden. Aus gegebenem Anlass thematisieren wir in der aktuellen Ausgabe die bevorstehende Oberbürgermeister- und Bundestagswahl in besonderer Form.

Die Entstehung der „Raute" kann als gemeinschaftliches Großprojekt bezeichnet werden. Ohne einen starken CSU-Stadtverband wäre dieses nicht realisierbar gewesen, weswegen es mich umso mehr freut, Ihnen auf den folgenden Seiten auch einen kompakten Gesamtüberblick der einzelnen Protagonisten der CSU Neumarkt zu geben. Eine gesunde Mischung aus Jung und Alt ist für uns an dieser Stelle essentiell.

Was aber wäre die „Raute" ohne ihre Leser? Was wäre die CSU Neumarkt ohne ihre Unterstützer? Es steht außer Frage, dass wir nur mit Ihrer Unterstützung weiterhin zukunftsorientierte Politik gestalten können. Die Vergangenheit ist wichtig, die Zukunft an dieser Stelle jedoch umso wichtiger! Deswegen werbe ich bereits jetzt um Ihre Stimme am 24. September 2017. Auch in den kommenden Jahren stehen viele richtungsweisende politische Herausforderungen an. Sämtliche Problemfelder, mit denen wir uns konfrontiert sehen, wollen wir mit Ihnen anpacken – gemeinsam und auf Augenhöhe. So hoffen wir, auch in Zukunft mit unserer authentischen und bodenständigen Politik wieder Wahlen gewinnen zu können. Ich freue mich auf die spannenden nächsten Jahre und bedanke mich recht herzlich für Ihr Vertrauen.

Herzlichst,

Ihr Marco Gmelch

CSU Stadtverbandsvorsitzender
und Herausgeber der RAUTE

OHNE LANDWIRTSCHAFT KEIN LÄNDLICHER RAUM

Wer Lebensqualität und Nachhaltigkeit fördern will, der muss Landwirtschaft und ländliche Räume stärken. Albert Deß steht schon immer für eine Politik der fairen Chancen, die sowohl für die urbanen Räume als auch für den ländlichen Raum gelten müssen. Unser ländlicher Raum ist nicht nur Freizeitpark für Menschen, die Erholung suchen. Unsere Bäuerinnen und Bauern, unsere Fischer und Forstwirte brauchen Rahmenbedingungen, um ihre Betriebe zukunftsorientiert aufzustellen und sowohl ökonomisch als auch ökologisch vernünftig zu wirtschaften. Sozusagen ein „Nebenprodukt" ist unsere Kulturlandschaft, die gerade in Bayern Grundlage für Naherholung und Tourismus ist. „Ich stehe für eine nachhaltige, wettbewerbsfähige, bäuerliche Land- und Forstwirtschaft. Die Produktion qualitativ hochwertiger und gesunder Nahrungsmittel in regionaltypischer Vielfalt steht dabei im Vordergrund", so Albert Deß.

Konzentration von Handelsketten muss auf den Prüfstand

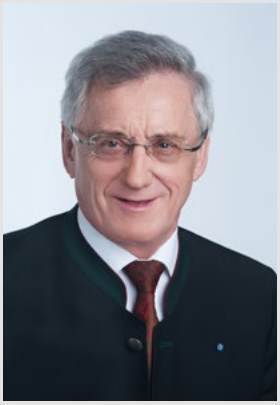
„Sorge bereitet mir die zunehmende Konzentration von Handelsketten. Ich setze mich dafür ein, dass die Landwirte in der Nahrungsmittelversorgungskette gestärkt werden. Unsere Landwirte erfüllen hohe und strenge Auflagen und liefern hochwertigste Produkte. Für den Verbraucher wäre es sehr hilfreich, wenn bei allen Eigenmarken der Lebensmittelketten auch der Herstellername abgebildet wäre. Vorschriften der Handelsketten an die Landwirte, wie diese zu produzieren haben, bedeutet ‚Gesetzgebung am Gesetzgeber' vorbei. Das muss europaweit unterbunden werden", erklärt Albert Deß.

„Der Landkreis Neumarkt – unsere Heimat

Europa – unsere Zukunft!"

Europa garantiert uns Frieden! Diese Kernbotschaft hat für Dess bis heute nichts von ihrer Bedeutung verloren. Das friedliche Miteinander von 500 Millionen Menschen aus 28 Mitgliedsstaaten, die sich schon einmal waffenstrotzend gegenübergestanden haben, kann Vorbild sein für andere Regionen auf unserer Erde. Trotz vieler offener Fragen und Aufgaben, die noch zu lösen sind, gibt es zu Europa keine Alternative. Das spüren im Moment die Briten, die den Austritt aus der Gemeinschaft zwar beschlossen haben, aber im Zuge der Verhandlungen jetzt spüren, wie verzahnt und verwoben die Beziehungen sind, von denen die Menschen profitieren. Viele Jugendgruppen nutzen die Möglichkeit, Europa hautnah kennenzulernen. Sie besuchen europäische Institutionen, durchstreifen Soldatenfriedhöfe im Elsass, dem Gebiet, das unter den deutsch-französischen Auseinandersetzungen besonders gelitten hat und diskutieren mit ihrem Europaabgeordneten Albert Deß über die vielfältigen Möglichkeiten, die unser Europa der offenen Grenzen für sie bietet.

Albert Deß



AUTOR

Albert Deß
Mitglied des Europäischen Parlaments

Anzeige

Albert Deß
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europabüro Oberpfalz

Weinbergerstraße 18
92318 Neumarkt
Tel. 09181 22641
Fax 09181 21761
a.dess@t-online.de
www.albert-dess.de

evp-fraktion im europäischen parlament

DIE SCHWARZE NULL MUSS STEHEN

Seit 2005 arbeiten Kanzlerin Angela Merkel und MdB Alois Karl gemeinsam an der Zukunft Deutschlands.

Die Zahlen sprechen für sich: Der Haushalt der Bundesregierung für das Jahr 2017 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 329,1 Mrd. Euro. Den Eckpunkt „Nettokreditaufnahme" markiert ein Strich, die Schwarze Null. So soll es auch bei den Etats für 2018 mit einem Volumen von 337,5 Mrd. Euro bis 2021 mit 356,8 Mrd. Euro sein.

Es ist der krönende Abschluss einer haushaltspolitisch überaus erfolgreichen Legislaturperiode, so die übereinstimmende Meinung in der CSU-Bundestagsfraktion. Es wurden nicht nur keine neuen Schulden gemacht, sondern auch der Schuldenstand kontinuierlich gesenkt.

Gleichzeitig wurden die Investitionen mehr als deutlich gesteigert, die Ausgaben für Bildung und Forschung legten allein in dieser Legislaturperiode um 30% zu, die für Innere Sicherheit um knapp 20% und die für Entwicklung und Zusammenarbeit signifikant um 40%. Dieses Geld dient auch der Bekämpfung der Fluchtursachen in den Herkunftsländern.

Die von der Union und Kanzlerin Angela Merkel geführte Bundesregierung hat damit bewiesen, dass sie für verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern steht. Diesen Weg wollen wir weiter gehen. Für die Planung des Haushalts 2018 haben wir einen ausgewiesenen Spielraum von 15 Mrd. Euro.

Diesen wollen wir dazu nutzen, diejenigen durch eine umfassende Einkommensteuerreform zu entlasten, denen wir dieses hübsche Sümmchen maßgeblich zu verdanken haben. Zugleich wollen wir das Kindergeld und die Steuerfreibeträge für Kinder anheben, ein Baukindergeld einführen und den Solidaritätszuschlag schrittweise abschaffen. Dies führt insgesamt zu einer Gesamtentlastung von rund 60 Mrd. Euro.

Die CSU-Landesgruppe hat ihr Konzept für den Abbau des Mittelstandsbauchs, einen weiteren Abbau der kalten Progression und die schrittweise Abschaffung des Solidaritätszuschlags bereits vor einem Jahr vorgelegt. Mittlerweile sind die Freunde der CDU und auch weite Teile der SPD auf diese Linie eingeschwenkt. In der nächsten Legislaturperiode wollen wir die finanziellen Spielräume auch dazu nutzen, um Müttern von vor 1992 geborenen Kindern endlich auch ein drittes Jahr Erziehungszeit bei der Rente anzuerkennen. Das ist ein Gebot der Gerechtigkeit.

Alois Karl

Keine neuen Schulden: In diesem Punkt sind sich Alois Karl und Finanzminister Wolfgang Schäuble stets einig.

AUTOR

Alois Karl
Bundestagsabgeordneter
Neumarkt-Amberg-Sulzbach

ZIEL: BÜRGER ENTLASTEN

DAS BAYERISCHE STEUERKONZEPT

Bayern und Deutschland erleben eine außergewöhnliche finanzpolitische Situation: Dank der hervorragenden Arbeit der Menschen in unserem Land haben wir hohe Steuereinnahmen. Gleichzeitig profitiert der öffentliche Haushalt von Rekordniedrigzinsen. Dies ermöglicht dem Bund und den Ländern neue finanzielle Spielräume. Diese wollen wir nutzen, um Steuern zu senken. Wir denken: Das Geld ist am besten dort aufgehoben, wo es erarbeitet wird – beim Bürger. Durch unsere Steuererleichterungen sollen die Menschen zukünftig mehr Netto vom Brutto behalten.

Der Bayernplan zur Bundestagswahl 2017 - das Regierungsprogramm der CSU für die nächsten vier Jahre im Bund - setzt deswegen einen deutlichen Schwerpunkt auf die steuerliche Entlastung der Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig stehen wir weiterhin klar zu unserem Standpunkt: Steuererhöhungen wird es mit uns nicht geben. Kernelement unseres Steuerkonzepts ist die Abflachung des Lohn- und Einkommensteuertarifs – die Reduzierung des sogenannten Mittelstandsbauchs. Wir wollen damit die Steuerzahler um 15 Milliarden Euro jährlich entlasten. Hiervon profitieren in erster Linie Menschen mit geringem und mittleren Einkommen, sie haben dann mehr „Netto" vom „Brutto". Gleichzeitig soll der Spitzensteuersatz künftig erst ab einem steuerlichen Jahreseinkommen von 60.000 Euro greifen. So erreichen wir eine leistungsgerechtere und fairere Besteuerung.

Der Solidaritätszuschlag darf nicht zur Dauereinrichtung werden. Wir werden diese Sonderbelastung komplett und für alle Steuerzahler abschaffen. Unser Ziel ist, damit bereits 2020 schrittweise zu beginnen. Dies entlastet Bürger und Unternehmen bis 2021 schon um 4 Milliarden Euro. Eine Abschaffung des Ehegattensplittings, wie es andere Parteien fordern, lehnen wir entschieden ab. Damit verbundene Steuererhöhungen für Eheleute respektieren die Arbeitsteilung in unseren Familien nicht. Wir nehmen Familien ernst und entlasten sie. So wollen wir das Kindergeld um monatlich 25 Euro je Kind erhöhen. Der Staat investiert damit jedes Jahr 5,2 Milliarden Euro zusätzlich in unsere Kinder und damit in unsere Zukunft. Darüber hinaus wollen wir die Kinderfreibeträge schrittweise dem Grundfreibetrag für Erwachsene angleichen.

Angesichts immer weiter steigender Mieten ist uns bezahlbares Wohnen für Familien mit Kindern ein besonders wichtiges Anliegen. Die eigenen vier Wände sind eine gute Altersvorsorge. Wir wollen den Bau oder Kauf von Wohneigentum durch die Einführung eines Baukindergeldes erleichtern. Wer eine Familienwohnung erwirbt, soll in den ersten zehn Jahren mit 1.200 Euro pro Kind jährlich gefördert werden. Ergänzt wird dies durch hohe Freibeträge bei der Grunderwerbsteuer für Erwachsene und Kinder für den erstmaligen Erwerb von Wohneigentum kommen.

Mit unserem Steuerkonzept für die nächsten vier Jahre setzen wir Maßstäbe hinsichtlich Fairness und Zukunftssicherheit. Wir wollen keine Zwei-Klassen-Gesellschaft in der Steuerpolitik – wir wollen Steuersenkungen für alle und nicht nur für wenige. Jetzt ist die richtige Zeit, um die Bürger wirksam zu entlasten.

Albert Füracker

AUTOR

Albert Füracker, MdL
Staatssekretär im Bayerischen Staatsminsterium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

BAYERN-TARIF

Vergleich 2021 gegenüber 2018
[bestehend aus Tarifabflachung, Familienförderung und Soli-Entlastung 2020/2021]

Schreiner
(Jahresbrutto 23.000 €)
ledig, ohne Kinder
(Steuerklasse I)
Entlastung: **236 Euro**

Krankenpflegerin
(Jahresbrutto: 33.000 €)
alleinerziehend, 1 Kind
(Steuerklasse II)
Entlastung 2018: **628 Euro**

Elektromeister
(Jahresbrutto: 40.000 €)
verheiratet, 1 Kind
(Steuerklasse III)
Entlastung: **666 Euro**

NIEDRIGZINSPHASE – ALTERSARMUT

KÖNNEN WIR UNS DAS ALTER NOCH LEISTEN?

Niedrigzinsen und demografischer Wandel – in diesem Spannungsfeld bewegt sich die aktuelle Debatte um die Zukunft der Altersvorsorge. Im Sinne der Generationengerechtigkeit muss das Drei-Säulen-System der Alterssicherung weiter gestärkt werden. Die drei Säulen der Alterssicherung sind die gesetzliche Rente, die betriebliche Altersvorsorge und die private Vorsorge. Der immer wieder diskutierte, einseitige Ausbau der gesetzlichen Rente würde nicht nur die junge Generation überproportional belasten – er taugt auch nicht als Instrument, um Altersarmut wirksam zu verhindern. Im Gegenteil – wir benötigen eine Rentenpolitik mit geerdetem Realismus.

Wer den Politikern der großen Parteien im Wahlkampf zuhört, könnte den Eindruck gewinnen, es gäbe zurzeit keine essentiellen wirtschafts- und steuerpolitischen Aufgaben geschweige Ansätze zu einer sozialpolitischen Diskussion der drohenden Altersarmut. Als ginge es nur um das Verwalten des Wohlstands, ein bisschen Umverteilung hier, die leidliche Diskussion um die Vermögensteuereinführung neu, ein wenig Steuererleichterungen dort.

> *„Wir benötigen eine Rentenpolitik mit geerdetem Realismus."*

Zukunftsweisende Ideen oder gar eine langfristige Strategie für unsere vielfältig zu bewältigenden Probleme? Keine Antwort.
Tatsächlich gibt es ja derzeit wenig Grund zur Klage und des Jammerns: Die Beschäftigung liegt auf Rekordniveau – im Gegenteil, der Fachkräftemangel und nicht besetzte Ausbildungsplätze spiegeln uns Vollbeschäftigung vor, die öffentlichen Haushalte erzielen Überschüsse und selbst die Stadtkämmerer äußern sich positiv über steigende Gewerbesteuereinnahmen.

Und dennoch: Gerade jetzt ist es Zeit zu handeln. Die kommende Legislaturperiode wird die letzte sein, in der Deutschland in demografischer Hinsicht gut dasteht. Denn die Generation der Babyboomer ist dann überwiegend noch erwerbstätig. Danach werden die geburtenstarken Jahr-

gänge, geboren zwischen Mitte der fünfziger und Anfang der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, nach und nach in Rente gehen.

Die Antwort auf den demografischen Wandel kann nicht im Aufweichen längst beschlossener Reformen liegen. Die dank steigender Lebenserwartung gewonnene Lebenszeit kann nicht allein für einen längeren Ruhestand genutzt werden. Wenn es gelänge, das tatsächliche Renteneintrittsalter an die Regelaltersgrenzen heranzuführen, wäre bereits viel für Arbeitsmarkt und Beschäftigung, die Stabilisierung der Rentenfinanzen sowie für die Versorgung des Einzelnen gewonnen.

Hohe Haltelinien für das Rentenniveau bedeuten zusätzlich zur Rente mit 63 und Mütterrente neue Lasten für die Beitragszahler. Und trotz dieser Mehrkosten helfen sie bei der Vermeidung von Altersarmut nicht weiter. Eine pauschale prozentuale Anhebung des aktuellen Rentenniveaus nützt denjenigen mit den höchsten Renten absolut betrachtet am stärksten. Wer eine geringe Rente bezieht, erhält hingegen entsprechend nur eine geringe Anhebung.

Rationale Politik zur Bekämpfung der Altersarmut muss stattdessen an den Ursachen für geringe Renten ansetzen, die Bildungschancen in unserer Gesellschaft erhöhen. Dafür braucht es mehr Fachwissen und technischen Fortschritt, das bedarf jedoch einerseits eines größeren Engagements in Forschung und Entwicklung in Unternehmen und andererseits einer Bildungsoffensive an den Schulen.

Für den Einzelnen bedeutet es weiterhin vor allem Lücken in der Erwerbshistorie und Unterbrechungen in der Vorsorge zu vermeiden. Wirtschaftlich gesehen – gerade für Selbständige, Kleinunternehmer, geringfügig Verdienende – stellt dies oft eine finanzielle Herausforderung dar, die in der Realität nicht zu stemmen ist.

Die gesetzliche Rente wird auch in Zukunft eine starke Säule der Alterssicherung sein. Sie braucht aber ergänzend ein lebenslanges Alterseinkommen aus kapitalgedeckter Vorsorge, um Altersarmut zu vermeiden und bestenfalls den Lebensstandard im Alter zu sichern. Es gilt, die private und betriebliche Altersvorsorge weiter zu stärken – trotz der unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase, die ohne Zweifel auf die Vorsorgeaktivitäten drückt.

„Alterung der Gesellschaft ist als Problem identifiziert."

Das kürzlich vom Deutschen Bundestag verabschiedete Betriebsrentenstärkungsgesetz wird am 1.1.2018 in Kraft treten. Dieses Gesetz enthält notwendige und richtige Ansätze, um die betriebliche Altersversorgung zu stärken. Die Verbreitung der Betriebsrenten konnte zuletzt nicht mehr mit dem hohen Beschäftigungszuwachs sowie dem Schließen von Versorgungswerken Schritt halten.

Vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen fehlen solche Angebote, ebenso wie für Geringverdiener. Die jetzt vorgesehene Förderung mit einem gezielten Geringverdienerzuschuss und Freibeträgen in der Grundsicherung im Alter setzen hier wichtige Anreize, damit mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusätzlich für ihren Ruhestand vorsorgen.

Darüber hinaus gilt es, die private Altersvorsorge weiter zu entwickeln. Sicherlich ist es gerade im Umfeld von Niedrigzinsen und in dem Dickicht der angebotenen Produkte nicht einfach, für sich die passende private Vorsorge abzuschließen, aber dennoch ist diese Art der Vorsorge nach wie vor – auch gerade vor dem Hintergrund der finanziellen Absicherung von Familienmitgliedern – unerlässlich.

Es ist viele Jahre her, dass die Wissenschaft die Alterung der Gesellschaft als Problem identifiziert hat. Nun hat kürzlich unsere Bundeskanzlerin für die nächste Legislaturperiode den demografischen Wandel und dessen Folgen als großen Auftrag öffentlich bekundet. Der erste Schritt sollte sein, die Orientierung in der Altersvorsorge für die Bürger zu verbessern. Vorbild wäre hier zum Beispiel eine online-basierte, säulenübergreifende Renteninformation. Gehen wir es jetzt – gerade in der wirtschaftlich guten Zeit – an !

Gerlinde Wanke

AUTORIN

Gerlinde Wanke
Leiterin Bereich Steuern
NÜRNBERGER Versicherung

Vorsitzende des Steuer- und Finanzausschusses
DIHK Berlin

Anzeige

NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Generalagentur Merl & Pirner GbR

Mühlstraße 3, 92318 Neumarkt
Telefon 09181 488283
www.nuernberger.de/merlundpirner

GRUSSWORT VON ANDREAS SCHEUER

GENERALSEKRETÄR DER CSU

Liebe Neumarkter,

am 24. September können Sie dafür sorgen, dass unser Land auf Erfolgskurs bleibt!

Wir stehen für Sicherheit durch Stärke mit zusätzlich 15.000 Polizisten! Mit unserer Entlastungsgarantie schaffen wir die größte Steuersenkung seit mehr als fünfzig Jahren: mindestens 15 Milliarden Euro! Der Erhalt des Ehegattensplittings, ein Baukindergeld und ein Kindersplitting sowie die Ausweitung der Mütterrente sorgen dafür, dass alle Generationen am wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes teilhaben! In der Zuwanderung geben wir eine Ordnungsgarantie: Der Zustand vom Herbst 2015 wird sich nicht wiederholen!

Ihre Stimme zählt: Mit einer starken CSU bei der Bundestagswahl wollen wir Bayerns Interessen maximal stark in Berlin vertreten. Auch für die Oberbürgermeisterwahl in Neumarkt am 24. September gilt: CSU!

Ihr

Andreas Scheuer

Andreas Scheuer, MdB
Generalsekretär der CSU

Anzeigen

SICHERHEIT FÜR AUßEN UND INNEN!

SICHERHEITS DIENST SD GMBH

Die mobile Verbindung von Alarmtechnik und Leitstelle:

- Alarmübertragung mit Bild + GPRS
- Alarmvorprüfung durch Leitstelle
- Batterieversorgung bis zu 4 Jahren
- 100 % drahtlos über Funk

Nur zur Urlaubszeit oder ständig vor Ort? Am Wochenende oder jede Nacht?
Gemietet oder gekauft – wir passen uns Ihren Bedürfnissen an!

Hast du keine - leih dir eine!

SD GmbH · Hinterer Fuchsberg 3 · 92318 Neumarkt
Tel. (0 91 81) 47 48-0 · www.sicherheitsdienst-gmbh.de

EDENHARDER
Städtereinigung + Abfallwirtschaft

Wir lösen Ihre Abfallprobleme

- Containerdienst
- Gewerbe-/Industrieentsorgung
- Aktenvernichtung
- Sondermülltransporte
- Straßenreinigung
- Grubenentleerung
- Müllabfuhr
- Wertstoffsortierung

www.edenharder.com 09181 / 4763-0

TERMINE

Nächste Ausgabe
der RAUTE:
Mitte Dezember 2017

16.09.2017
CSU-Infostand
09:00-12:00 Uhr
Klostergasse

18.09.2017
Unternehmergespräch
mit Dr. Michael Fraas
Wirtschaftsreferent der
Stadt Nürnberg

23.09.2017
CSU-Infostand
09:00-12:00 Uhr
Rathaus

24.09.2017
Wahl - Ihre Stimme
für die CSU zählt!

17.12.2017
CSU-Weihnachtsfeier

Nähere Informationen unter
www.csu-neumarkt.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Marco Gmelch

Redaktionsleitung
Marco Gmelch (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Hallertorstraße 16
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Schlussredaktion
Stefanie Meier

Satz, Design & Druckvorlagen
graph**media**
Inh. Andreas Köllner
Steinbacher Straße 42b
90559 Burgthann-Ezelsdorf

Offset-Druck
Wünsch Offset-Druck GmbH
Gewerbepark 21
92289 Ursensollen

Auflage
20.000 Stück

Bei Fragen, Anregungen oder
Interesse an einer Anzeigenschaltung
raute@csu-neumarkt.de

Elektroinstallationen seit 1910.

Stromversorgung
Lichttechnik
Sicherheitstechnik
Kommunikationstechnik
Photovoltaikanlagen
Steuerungstechnik
Dienstleistungen

DEHN INSTATEC GmbH
Hans-Dehn-Str. 1a
92318 Neumarkt
Tel. 09181 906-6600
www.dehn-instatec.de

DEHN INSTATEC

Anzeige

UNSERER REGION GEHT ES GUT WIE NOCH NIE

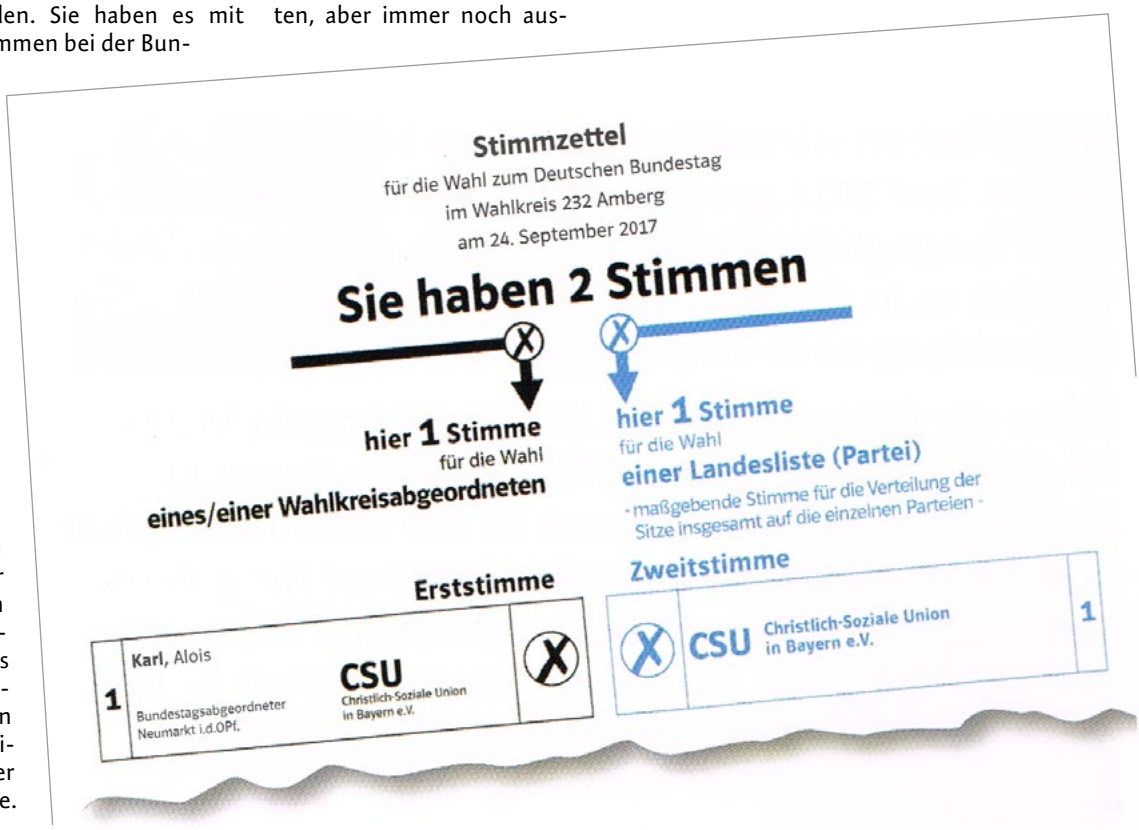
Unserem Heimatland Deutschland geht es heute so gut wie noch nie in seiner Geschichte. Das ist eine Tatsache. Und es ist das Verdienst vieler fleißiger Hände und mutiger Unternehmer, aber auch der von der Union geführten Bundesregierung, die seit zwölf Jahren mit Angela Merkel die Kanzlerin stellt, eine weltweit anerkannte Politikerin. Damit es so bleibt und unser Land sich weiter gut entwickelt, muss Rot-Rot-Grün verhindert werden. Sie haben es mit Ihren beiden Stimmen bei der Bundestagswahl am 24. September mit in der Hand eine rot-rot-grüne Bundesregierung abzuwenden, die unter Leitung des Sozialisten Martin Schulz, der in der Griechenlandkrise bewiesen hat, wie wenig er deutsche Interessen auf EU-Ebene vertritt, der Kommunistin Sahra Wagenknecht und des Öko-Fundamentalisten Anton Hofreiter in unsicheres Gewässer steuern würde.

Ich bin davon überzeugt, dass allein dieser Ausblick für unsere verantwortungsvollen Bürger genügend Ansporn sein sollte, unbedingt zur Wahl zu gehen.

Wie gesagt geht es Deutschland gut, Bayern noch besser und unserer Heimatregion ausgezeichnet. Unsere Heimat, das einstige Armenhaus der Republik, boomt heute. Das liegt auch an der guten, aber immer noch ausbaufähigen Infrastruktur.

Es ist schon viel geschehen. Mein langjähriger Einsatz für die zweite Neumarkter Autobahnanschlussstelle an die A3 bei Frickenhofen war schließlich von Erfolg gekrönt. Dank meiner guten Kontakte zur Autobahndirektion Nordbayern ist es auch gelungen, über das eigentlich pflichtgemäß Notwendige hinaus den Lärmschutz für die Anwohner zu verbessern. Dafür sorgt nun Flüsterasphalt am Rödelberg, es wurden Lärmschutzwälle gebaut und Betongleitwände drücken die Fahrgeräusche nach oben weg.

Von immenser wirtschaftlicher Bedeutung ist die B 299 als schnellste Verbindung der beiden großen Städte im Bundestagswahlkreis 232, Neumarkt und Amberg. Zwischen Pilsach und der Stieglitzenhöhe wurde die Bundesstraße ausgebaut und wesentlich sicherer gemacht. Die Sicht behindernden Kuppen wurden abgeflacht, unübersichtliche Senken angehoben und am Pfeffertshofener Berg sorgt eine dreistreifige Fahrbahn für gefahrloses Überholen an der Steigung. Als einer, der diese Strecke sehr oft



befährt, weiß ich die Verbesserungen zu schätzen.
In Richtung Amberg wird derzeit die Ortsdurchfahrt von Kastl mit großem Aufwand saniert. Eventuell kann auch die enge Kehre am Kastler Berg, die immer wieder zu waghalsigen Überholmanövern verleitet, durch eine Verschwenkung der Trasse entschärft werden. Hier laufen derzeit noch die Planungsarbeiten.

Südlich von Neumarkt, in Mühlhausen, haben längst die Baumaschinen das Kommando übernommen. Für über 24 Millionen Euro wird der Kernort der Gemeinde östlich umgangen. Damit konnten wir einen lang gehegten Wunsch der Bevölkerung erfüllen, die seit Jahrzehnten unter ständig zunehmendem Schwerlastverkehr in der kurvenreichen Ortsdurchfahrt zu leiden hat.

Die verkehrsgünstige Lage des Landkreises Neumarkt zwischen drei Autobahnen, an zwei Bundesstraßen und an einer stark befahrenen Eisenbahnlinie bringt nicht nur Vorteile. Denn als der eiserne Vorhang sich hob, stieg das Verkehrsaufkommen aus und in Richtung Südosteuropa schlagartig an. Und Neumarkt liegt genau auf dieser Strecke. Im außerordentlich guten Zusammenspiel mit Landtagsabgeordnetem und Staatssekretär Albert Füracker, Landrat Willibald Gailler und unseren Bürgermeistern habe ich mich mit Erfolg dafür eingesetzt, dass die Belastung für die Bürger und Anrainer gesenkt werden konnte. So wurden an vielen Stellen der Bahnstrecke Nürnberg-Neumarkt-Regensburg Schallschutzwälle und -wände errichtet, auf der B 8 in Postbauer-Heng dämpft Flüsterasphalt die Geräusche und auch in einigen Straßen im Stadtgebiet Neumarkt rollen die Reifen seit geraumer Zeit viel leiser, um nur einige Beispiele zu nennen.

Wagen wir noch einen Blick in die nahe Zukunft: Ich habe mich erfolgreich für die Verankerung wichtiger Verkehrsprojekte unserer Heimat im Bundesverkehrswegeplan 2030 eingesetzt. So wurde ein drittes Gleis für die S-Bahnstrecke von Nürnberg nach Neumarkt erfreulicherweise als „vorrangiger Bedarf“ eingestuft. Das ermöglicht eine bessere Anbindung nach Nürnberg und die Option auf eine künftige S-Bahn-Haltestelle Neumarkt-Süd. Auch die geplante Ertüchtigung der Strecke Nürnberg-Neumarkt-Parsberg-Regensburg-Passau eröffnet die Chancen für die weitere Verbesserung des Lärmschutzes entlang der Bahnstrecke in unserer Region. Die Anpassung der B 8 und der B 299 sowie der Autobahn A 3 an den in den nächsten Jahren sicher weiter zunehmenden Verkehr, steht ebenfalls auf der politischen Agenda für die nächsten Jahre.

Alois Karl

Anzeige

Irgendwann kommt jeder nach Hause.

Siebentritt & Donauer
MODERNER HAUS- UND WOHNUNGSBAU

HEUTE FÜR MORGEN

RICHARD GRAF

UNSER OBERBÜRGERMEISTER FÜR NEUMARKT

Am 24. September geht es um die Zukunft unserer Stadt. Sie haben es in der Hand, wie es mit Neumarkt weitergehen soll: Stillstand – wie in den vergangenen 12 Jahren – oder aktives Gestalten? Ich will wieder etwas für unsere Stadt bewegen und voranbringen. Deswegen kandidiere ich für das Amt des Oberbürgermeisters und werbe um Ihre Unterstützung und Ihre Stimme.

Heute für Morgen – dieser Slogan fasst alles kurz und prägnant zusammen, was mir wichtig ist: Unser Neumarkt steht gut da. Darauf dürfen wir uns aber nicht ausruhen. Denn unsere politische Führung muss heute schon die Themen und Projekte vorbereiten, die in zehn und 20 Jahren wichtig werden. Das sehe ich bei der aktuellen Stadtspitze nicht. Es wird viel zu sehr auf Entwicklungen reagiert, statt aktiv zu agieren.

Mein Interesse an der Politik kommt von meinem Vater. Als Stadtrat hat er sich stets für die Menschen in Neumarkt eingesetzt. Das hat mich geprägt. Gemeinsam kann man einiges bewegen. Zusammen mit Ihnen will ich genau das tun und unsere schöne Stadt fit für die Zukunft machen.

Der Schritt zum Politiker war bei mir aber nicht vorgezeichnet. Zuerst habe ich eine Lehre zum Energieanlagenelektroniker begonnen und parallel das Fachabitur nachgeholt. Später studierte ich dann Elektrotechnik. Meine erste Stelle habe ich dann bei IBM bekommen. Mehr als 30 Jahre war ich dort tätig. Heute arbeite ich in einem kleinen, aber flexibleren Unternehmen in ähnlicher Position.

An unserem Neumarkt faszinieren mich besonders die vielen Vereine und Ehrenamtlichen, die sich dort engagieren. Ohne die unermüdlichen Freiwilligen gäbe es viele Veranstaltungen nicht und das kulturelle Leben in unserer Stadt wäre bedeutend ärmer. Ich versuche ebenfalls, in vielen Vereinen aktiv zu sein und mit anzupacken. Der Heimat- und Kulturverein Pölling ist dabei nur ein Beispiel.

Meine Lieben daheim sind und bleiben mir dabei das Wichtigste. Gemeinsam mit meiner Frau Tracy und unseren Kindern Eva und Tobias lebe ich in Pölling. Dort bin ich auch mit meinen sechs Geschwistern aufgewachsen. Das Familienleben hat mich geprägt. Deshalb fühle ich mich inmitten meiner Lieben am wohlsten, dort bin ich geerdet und finde Halt.

Politik misst sich immer an Ergebnissen. Ich will den Menschen zuhören, mit Ihnen entscheiden und handeln. Wir alle wollen eine gute Zukunft für unsere Stadt. Dafür müssen wir aber auch anpacken und etwas tun. Wenn wir morgen wieder die Nase vorn haben wollen, müssen wir heute auch entscheiden. Wir dürfen die Vorreiterrolle Neumarkts nicht verloren geben.

Meine größte Stärke ist es, auf die Menschen zuzugehen und ihnen zuzuhören. Das will ich auch als Ihr Oberbürgermeister tun. Gemeinsam mit Ihnen will ich Ideen entwickeln und diese auch umsetzen. Dazu lade ich Sie ein. Miteinander bringen wir die Stadt voran.

Für Neumarkt will ich vieles bewegen. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich unter anderem folgende Themen endlich anpacken:

Flugplatzgelände: 2020 läuft der Pachtvertrag mit den Fliegern aus. Die Stadt weiß seit Jahren, dass hier Handlungsbedarf besteht. Schließlich handelt es sich um die letzte große Entwicklungsachse unserer Stadt, die noch dazu nur einen Steinwurf von der Innenstadt entfernt ist. Trotzdem geschieht nichts. Hier könnten Wohnflächen, Erholungsgebiete und auch Gewerbeflächen entstehen. Gemeinsam mit den Grundstückseigentümern und den Menschen in Neumarkt will ich ausloten, welche Möglichkeiten der Nachnutzung für das Gelände in Frage kommen. Diese will ich dann umsetzen.

Wasser: Das wichtigste Lebensmittel ist unser Trinkwasser. Es gab bislang auch kaum Grund zur Beanstandung. Mit der Anbindung an die Laber-Naab-Gruppe gibt es in der Bevölkerung Verunsicherung in Bezug auf den Kalkgehalt des Wassers. Egal ob am Ende eine zentrale Aufbereitungsanlage gebaut wird oder nicht: Wir dürfen die Sorgen der Menschen nicht unter den Tisch kehren. Ich stehe dafür ein, dass wir uns anschauen, welche Möglichkeiten es gibt, wie das Thema anderswo gelöst wird und erst dann eine Entscheidung fällen – gemeinsam mit den Menschen in Neumarkt.

Innenstadt: Unser Einkaufsverhalten hat sich stark verändert, viele Einkäufe werden über das Internet erledigt. Das spüren auch die Händler in unserer Innenstadt. Auf diese Veränderung muss die Stadt reagieren. Gemeinsam mit den Händlern und der Bevölkerung müssen wir darüber diskutieren, was dagegen zu tun ist, um die Attraktivität der Neumarkter Innenstadt zu steigern. Dazu braucht es eine einheitliche Beschilderung zu den vielen Geschäften in unserer Innenstadt. Außerdem will ich mich für einen Gründer-Laden stark machen, in dem neugegründete Firmen zu günstigen Konditionen die ersten Schritte in die Selbständigkeit machen können. Ebenso muss die Stadt über eine Anpassung der Altstadtsatzung nachdenken und die Rahmenbedingungen für Geschäftsleute verbessern.

KURZINTERVIEW MIT RICHARD GRAF

Momentane Gefühlslage?

Richard Graf:
hochmotiviert

Wein oder Weißbier?

Richard Graf:
Weißbier

Aktuelles Lieblingsbuch?

Richard Graf:
Sternstunden des Universums (Prof. Harald Lesch)

Meer oder Berge?

Richard Graf:
Ganz klar: Berge. Die Aussicht, wenn man den Gipfel erklommen hat, ist einfach immer wieder atemberaubend.

Lieblingsbeschäftigung?

Richard Graf:
fliegen

Gesundheit oder Finanzen?

Richard Graf:
Gesundheit! Denn um die Finanzen kümmert sich bei uns meine Frau :-).

Anzeige

Individuell, massiv und wertbeständig zum Festpreis.

Qualität und Sicherheit seit 125 Jahren

Telefon (09181) 900-444 www.klebl-hausbau.de

KLEBL HAUSBAU

STEPHAN MEIER NACH BERLIN

ZWEITSTIMME FÜR DIE CSU

Auf der Landesliste kandidiert Stephan Meier aus Pölling um den Einzug in den Bundestag. Mit 26 Jahren ist er der jüngste CSU-Bewerber aus der Oberpfalz. Was macht ihn aus? Was treibt ihn an?

Der Blick nach vorne

„Der Bundestag braucht mehr junge Politiker und frische Impulse! Ich will mich für konsequente Förderung von Innovationen und Forschung einsetzen, für zukunftsfähige Infrastruktur und beste Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen – vor allem im Landkreis Neumarkt.
Ein anderes Thema ist die unkontrollierte Zuwanderung: Wir müssen wissen, wer in unser Land kommt. Langfristig gedacht brauchen wir ein Konzept, das bei den Fluchtursachen ansetzt und den Menschen vor Ort ein sicheres Leben ermöglicht."

Tatendrang und Lust am Gestalten

„Anpacken statt motzen ist meine Devise! Vor allem für uns junge Leute ist es wichtig, sich nicht nur über Probleme zu beschweren, sondern Verantwortung zu übernehmen und für die Dinge einzustehen, die einem wichtig sind. Bei mir ist das nicht nur die Politik, sondern zum Beispiel auch die Feuerwehr in Pölling."

Verwurzelt dahoam

„Für die Anliegen der Menschen aus dem Landkreis Neumarkt im Bundestag einzutreten, dafür brenne ich. Wie schaffen wir beste Bedingungen für Familien? Wie gehen wir den demografischen Wandel in unserer Region an? An der Lösung dieser und vieler, vieler weiterer Fragen möchte ich gemeinsam mit Ihnen arbeiten. Deshalb ist es mir wichtig, Anregungen und Ideen der Menschen zu sammeln und ständig auf Achse zu sein. Live zu verfolgen gibts das auf meiner Facebook-Seite. Schauen Sie vorbei oder schreiben Sie mir einfach eine WhatsApp-Nachricht!"

Stephan Meier

Immer erreichbar für Sie:

0175 1146008
mail@meierstephan.de
www.meierstephan.de
www.facebook.com/meiernachberlin/

ÜBER MICH

Beruflich: Bauingenieur, Stahl- und Stahlbetonbauer

Nach Feierabend: Ich und mein Holz: best friends forever! Ich gehe gerne ins Holz, engagiere mich bei der Feuerwehr Pölling oder gehe mit Freunden in den Biergarten.

Lieblingsessen: Schweinebraten mit Knödel – der Klassiker!

Am Samstagabend: Erst Oberer Ganskeller, dann Schachterl, dann schau ma mal... :-)

Mein politisches Vorbild: Konrad Adenauer! Ein Mann mit Mut und Weitblick, der zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen getroffen und damit europäische Geschichte geschrieben hat.

Das verpasse ich im Fernsehen nie: Die Simpsons!

DIE CSU-KREISTAGSFRAKTION STELLT SICH VOR

Die Fraktionsmitglieder bei der Klausurtagung auf dem Sulzbürg vor dem Landl-Museum

Die Fraktion besichtigte das Klinikum Neumarkt mit dem Vorstand Peter Weymayr

Die CSU-Kreistagsfraktion möchte die Gelegenheit in dieser Ausgabe nutzen und Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, die Fraktion selbst und vor allem die Arbeit der Fraktion vorzustellen.

Der Kreistag des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. besteht aufgrund der Einwohnerzahl von ca. 130.000 aus 60 ehrenamtlich gewählten Mitgliedern. Der Landrat als hauptamtlich und direkt gewähltes Mitglied führt das Kreistagsgremium und ist somit das 61. Mitglied.

Die Christlich Soziale Union (CSU) stellt insgesamt mit dem Landrat 29 Mitglieder. Das Kreistagsgremium wird alle sechs Jahre gemeinsam mit den Gemeindeparlamenten gewählt. Die derzeitige Periode dauert noch bis 30. April 2020 an. Der jetzigen Fraktion gehören politische Schwergewichte wie Staatssekretär Albert Füracker, MdEP Albert Deß, MdB Alois Karl, Bezirksrat Albert Löhner sowie viele Bürgermeister aus den Landkreisgemeinden an.

Die CSU-Kreistagsfraktion wird von insgesamt sieben Fraktionsmitgliedern geführt. Diese setzen sich wie folgt zusammen: Alois Scherer, Deining, 1. Vorsitzender, Ferdinand Ernst, Neumarkt, 2. Vorsitzender, Ilse Werner, Dietfurt, Geschäftsführerin, Gerlinde Delacroix, Berching, Schriftführerin, Horst Kratzer, Postbauer-Heng, Wolfgang Wild, Berngau und Dr. Martin Hundsdorfer, Mühlhausen sind Beisitzer.

Die Kreistagsfraktion trifft sich zur Vorbereitung der Kreistagssitzungen bzw. der einzelnen Ausschusssitzungen in unregelmäßigen Abständen ca. zehn Mal im Jahr. Hierbei werden aktuelle Themen bzw. besondere Einrichtungen des Landkreises unter die Lupe genommen. Schwerpunkte im Aufgabenbereich des Landkreises sind eindeutig das Klinikum, die weiterführenden Schulen, die Abfallbewirtschaftung, das Straßennetz und die Landkreisverwaltung als Dienstleister für die Kommunen und deren Bürgerinnen und Bürger. Das Haushaltsvolumen im Jahr 2017 beträgt im Ansatz insgesamt über 140 Mio. Euro. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 115 Mio. Euro und auf den Vermögenshaushalt stolze 27 Mio. Euro.

Kurz möchten wir auf die einzelnen Schwerpunkte eingehen:

Das Klinikum Neumarkt mit dem Krankenhaus in Parsberg mit seinen gesamt gut 500 Betten hat mittlerweile ca. 1.800 Beschäftigte (1.700 Neumarkt und 100 Parsberg) mit einem Gesamtumsatz von über 100 Mio. Euro. Mittlerweile hat sich unser Klinikum auf dem Gesundheitsmarkt sehr gut etabliert und ist mehr als gut ausgelastet. Das kommunalgeführte Klinikum mit seinem Vorstand Peter Weymayr ist gerade mit den vielen Baumaßnahmen für die Zukunft gut gerüstet.

Der Landkreis Neumarkt ist für knapp 10.000 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen zuständig. Hierzu zählen die beiden Gymnasien (Willibald-Gluck und Ostendorfer) in Neumarkt und das Parsberger Gymnasium. Weiter die insgesamt vier Realschulen (Mädchen- und Knabenrealschule in Neumarkt, Berching und Parsberg). Die Fach- und Berufsoberschule sowie die Berufsschule mit der angegliederten Wirtschaftsschule gehören ebenso wie die beiden Förderschulen in Neumarkt

Der neue Fraktionsvorsitzende Bürgermeister Alois Scherer konnte seinen Vorgänger Bürgermeister a.D. Josef Köstler verabschieden

und Parsberg zu den zu betreuenden weiterführenden Schultypen. Hier wurde in den letzten Jahren durch den Neubau des Gluck-Gymnasiums viel investiert und große Investitionen stehen in den nächsten Jahren für diverse Sanierungen an.

Bei der Abfallentsorgung ist der Landkreis stets darauf bedacht, für seine Bürgerinnen und Bürger günstige Müllentsorgungsgebühren zu gewährleisten. Hierzu werden leistungsfähige Partner mit eingebunden.

Der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. verfügt über ein insgesamt 343 km langes Kreisstraßennetz. Alljährlich muss eine stattliche Anzahl von Kilometern erneuert bzw. saniert werden. Nur so kann das Straßennetz auf einem hohen Zustandsniveau gehalten werden. Weiter ist der Landkreis bestrebt, der immer mehr werdenden radfahrenden Bevölkerung gemeinsam mit den Kommunen Radwege entlang der Kreisstraßen anzubieten.

Die Landkreisverwaltung möchte stets als moderner Dienstleister in den übertragenen Aufgaben auftreten. Hierzu ist viel motiviertes und gut ausgebildetes Personal notwendig. Jedoch muss auch die Infrastruktur stets optimiert werden. Aus diesem Grund wird in Kürze ein neues Besucherleitsystem geschaffen und der Eingangsbereich des Landratsamtes noch ansprechender gestaltet.

Die Mitglieder besichtigten das ehemalige Gluck-Gymnasium

Die Aufgaben eines Landkreises und dadurch bedingt der CSU-Kreistagsfraktion sind sehr vielfältig. Besonders in diesem Gremium wird Politik für die wegweisende Zukunft des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. gemacht. Hierzu ist uns die Meinung aller Mitbürgerinnen und Mitbürger des Landkreises Neumarkt ungemein wichtig. Hier kommt uns das umfangreiche und große Netzwerk der einzelnen Fraktionsmitglieder im gesamten Landkreis mehr als zu Gute.

Alois Scherer

Anzeige

DIE CSU-STADTRATSFRAKTION STELLT SICH VOR

Stilla Braun
Senioren-
beauftragte

Reinhard Brock
Referent für
Feuerwehr und
Katastrophen-
schutz

Peter Ehrensberger
stellv. Fraktions-
vorsitzender,
Referent für
Kultur

Ferdinand Ernst
Referent für
Bauhof und
Spielplätze

Marco Gmelch
Referent für
Bildung und
Hochschule

Richard Graf
Festreferent,
OB-Kandidat

Birgit Gärtner
Jugendreferentin

Helmut Jawurek
Städtepartner-
schaftsreferent
Mistelbach

Albert Löhner
1. Bürgermeister

Elfriede Meier
Referentin für
Musikschule

**Markus
Ochsenkühn**
Fraktions-
vorsitzender,
Sportreferent

**Prof. Dr. h. c.
Johann Pröpster**
Stadtrat

Robert Renker
stellv.
Fraktions-
vorsitzender

Dr. Heinz Sperber
Stadtrat

Werner Thumann
Referent für
Tourismus
und Umwelt

Lissy Walter
stellv. Fraktions-
vorsitzende,
Referentin für
Kindergarten und
Kinderkrippe

Portraitfotografie von **foto-stegmeier.de**

Foto Stegmeier

KLAGEN ÜBER MISSSTÄNDE IN DER INNENSTADT

Die CSU und Oberbürgermeisterkandidat Richard Graf haben die Neumarkter Gewerbetreibenden zum Gespräch gebeten. Fazit: In den Reihen der Geschäftsleute brodelt es. Etliche Missstände in der Innenstadt erzeugen Unmut. Die Stadt muss handeln.

Die Diskussionsrunde mit dem Titel „Zukunft des Handels in der Neumarkter Innenstadt“ zeigte, dass OB-Kandidat Richard Graf und seine CSU genau den richtigen Nerv getroffen hatten. Viele Selbständige fühlten sich angesprochen und diskutierten mit zahlreichen Experten über die Zukunftsperspektiven der Neumarkter Händler.

Dabei wurde der Online-Handel als größte Gefahr für die Innenstadthändler ausgemacht.

> ***„Die Menschen werden in Zukunft noch mehr Käufe über das Internet tätigen.“*** *– Josef Kellermann, Bezirksgeschäftsführer des Handelsverbandes Bayern*

Eine attraktive Innenstadt sei dagegen das beste Mittel. Neumarkt hat hier noch Nachholbedarf. Eine gute Stadtpolitik zeichne sich dadurch aus, dass in der Innenstadt Angebote für Jung und Alt geschaffen werden. Am Beispiel Neumarkt wurde die Fußgängerzone als störendes Hemmnis für eine gute Entwicklung der Innenstadt genannt.

> ***„Eine City-Linie, die vom Volksfestplatz über das Klinikum in Richtung Residenzplatz fährt, könnte viele Probleme lösen helfen.“*** *– Roland Kittel, Geschäftsführer „Aktives Neumarkt“*

Die Stadt braucht neue Ideen, um die Innenstadt aufzuwerten. Sollte hier nicht bald etwas geschehen, wird es weitere Leerstände geben.

Die Liste mit den Brennpunkten in der Innenstadt ist lang: 59 Fahnenmasten, die meist nicht benutzt werden oder der laute Straßenbelag der Hallertorstraße sind wahrlich keine Aushängeschilder der Neumarkter Innenstadt. Das gilt auch für das Glasserviertel und die Klostergasse.

> ***„Die Stadt verschläft es, sich mit den Problemen in der Innenstadt auseinanderzusetzen und hat keine Ideen für die Zukunft.“*** *– Richard Graf, Oberbürgermeisterkandidat der CSU*

Die CSU schlägt außerdem ein Sanitärhaus mit Behindertentoiletten und Duschgelegenheiten für Rad-Touristen vor.

Derweil fällt die Stadt eher durch eine Verhinderungstaktik auf. Zahlreiche Geschäfte mussten aufgrund der Anforderungen aus dem Rathaus wieder schließen. Dies hat dazu geführt, dass die Nebenstraßen zunehmend veröden und die noch verbliebenen Händler frustriert sind.

> ***„Wir müssen auch darüber nachdenken dürfen, Wohnungen und einen Lebensmittelladen in die Innenstadt zu holen.“*** *– Marco Gmelch, CSU-Stadtverbandsvorsitzender*

Dass Edeka das Gelände der Baumschule Pohl erworben und die Einrichtung eines Nachbarschaftsladens angeboten hat, macht den Anliegern Mut. Sollte sich ein Lebensmittelladen dort realisieren lassen, wäre das eine Aufwertung für die Innenstadt, so die einhellige Meinung der Geschäftsleute.

Zur Veranstaltung hatten die Geschäftsleute auch gleich zahlreiche Ideen mitgebracht: So könnte der Weihnachtsmarkt zum Residenzplatz und der Jahrmarkt komplett in die Innenstadt verlegt werden. Wichtig sei dabei, dass auf die Bedürfnisse von Jung und Alt gleichermaßen Rücksicht genommen wird.

> ***„Die Jungen gehen alle weg, weil sie keine attraktive Stadt vorfinden. Wenn wir hier nicht bald handeln, ergeht es uns so wie Amberg.“*** *– Marco Gmelch, CSU-Stadtverbandsvorsitzender*

Dass die Stadt handeln müsse, war allen Zuhörern klar. Die CSU hatte daher schon im Vorfeld einige Punkte herausgearbeitet, die sie anpacken will.

> ***„Die Innenstadt braucht eine eindeutige Beschilderung und einen Spielplatz am Unteren Markt.“*** *– Richard Graf, Oberbürgermeisterkandidat der CSU*

Ebenso sollen künftig auch in den Nebenstraßen, etwa in der Hallertorstraße und am Viehmarkt, Semmeltasten installiert werden. Wichtig sei, dass die Innenstadt wiederbelebt und gleichzeitig bezahlbarer Wohnraum in unmittelbarer Nähe geschaffen werde. Das bringe ebenfalls Kunden in die Innenstadt.

> ***„Wir haben eine florierende Stadt, aber wir dürfen uns nicht auf den Erfolgen der vorigen Generationen ausruhen.“*** *– Richard Graf, Oberbürgermeisterkandidat der CSU*

Neben der Zukunft der Innenstadt (siehe vorherige Seite) hat die CSU-Fraktion viele weitere Themen bearbeitet, die von den Bürgern an sie herangetragen wurden. Dazu zählen u. a.:

Straßenausbaubeiträge

Angestoßen durch die Bewohner der Eberhard-Faber-Straße beschäftigte sich die CSU-Fraktion jahrelang intensiv mit diesem Thema. Das Ergebnis ist nun die bayernweit bürgerfreundlichste Satzung für Straßenausbaubeiträge. Vor allem Helmut Jawurek und Ursula Plankermann ist es zu verdanken, dass diese mit großer Mehrheit im Stadtrat verabschiedet wurde. Leider erfuhr dieses Projekt seitens des Oberbürgermeisters keinerlei Unterstützung und erst als Innenminister Joachim Herrmann selbst einen Vorschlag unterbreitete, lenkte OB Thumann ein. Vorausgegangen war ein Gespräch zwischen Jawurek, Plankermann und Herrmann. Neben der Bürgerfreundlichkeit ist es der CSU wichtig, das hohe Gut der kommunalen Selbstverwaltung hochzuhalten, gerade bei diesem in Deutschland nicht einheitlich geregelten Thema.

Kalkgehalt des Neumarkter Wassers

In der letzten Werksenatssitzung wurde ausführlich über dieses Thema diskutiert, da es viele Neumarkter Bürger bewegt. Neumarkt wird mit gutem Wasser versorgt, was durch unabhängige Prüfungen und Messungen bestätigt wird. Mit Beginn der Belieferung durch die Laber-Naab-Gruppe konnte jedoch ein höherer Kalkgehalt festgestellt werden. Auch wenn der Werksenat eine genauere Prüfung für eine zentrale Enthärtung abgelehnt hat, hält die CSU-Fraktion es für wichtig, dass gerade diejenigen Aspekte genauer geklärt und erläutert werden, die das Mischwasser und die damit zusammenhängende, womöglich stärkere Ausflockung des Kalks betreffen. Die CSU fordert deshalb eine genaue Information der Bürger über ihr Wasser.

Kunstrasenplatz

Der CSU-Antrag, der die Notwendigkeit zweier Kunstrasenplätze behandelt, ist der Tatsache geschuldet, dass die Fußballvereine in den Wintermonaten zwischen November und April in Neumarkt keine Trainingsmöglichkeiten für die Vorbereitung der 2. Saisonhälfte vorfinden. Deswegen mieten sich die einzelnen Neumarkter Vereine teuer bei bestehenden Kunstrasenplätzen im Umland ein. Um jedoch eine vernünftige und den verschiedenen Spielklassen gerecht werdende Vorbereitung zu ermöglichen, ist der Zugang zu Kunstrasenplätzen heute selbst im Amateursport dringend erforderlich, nicht zuletzt auch um sportlich erfolgreich zu sein und eine vernünftige Förderung der jugendlichen Fußballer zu gewährleisten. Seit unserem Antrag im Jahr 2016 und der Vertagung in den Sportausschuss gab es keinerlei Information über das weitere Vorgehen durch den Oberbürgermeister. Richard Graf wird auch dieses Thema als Oberbürgermeister sofort auf die Agenda und zur Realisierung bringen.

Anzeigen

ARZT
www.arzt-reisen.de
Ludwig Arzt Omnibusverkehr e. K.
Hauptstraße 50
90602 Seligenporten
09180 9410-0
09180 9410-20
info@arzt-reisen.de

Ihre Experten für Versicherung, Finanzierungen und Immobilien
Josef Pfeiffer
Generalagentur
Badstraße 17
92318 Neumarkt
Tel. 09181 22157
pfeiffer-neumarkt.de
ERGO

CSU-FERIENPROGRAMM WIEDER VOLLER ERFOLG

Ein Betreuerteam von 26 Personen war für die 53 Termine der 30 Ferienprogrammpunkte zuständig. MdB Alois Karl und OB-Kandidat Richard Graf haben den Prospekt finanziert. Wir danken den Programmveranstaltern für die weitestgehend kostenfreie Durchführung.

Neu war der Kurs „Yoga für Kinder“ mit drei Terminen. Regelmäßig führte das „Neumarkter Tagblatt“ den Kurs „Zeitung machen“ durch. Hoch hinaus ging es zweimal auf den Turm von St. Johannes. Zu den „Dauerbrennern“ gehörten der Besuch bei der Feuerwehr und beim Roten Kreuz. Seit Jahren ist auch das „THW“ zweimal vertreten.

Bei der Handwerkskammer gab es zwei Kurse beim Elektrikermeister, zwei beim Maurermeister und drei beim Zimmerermeister. Richtig praktisch wurde es auch in den beiden Fahrrad-Workshops vom ADFC. Sehr begehrt waren die Plätze im Innovationszentrum bei der Firma Max Bögl und bei der Firma Pröpster Blitzschutz zum Thema „Auf den Spuren von Benjamin Franklin“.

Attraktiv waren alle Kurse, die etwas mit dem Essen zu tun hatten. Jeweils zwei Termine boten der Knödelspezialist Burgis, die Großbäckerei Plank, der Hobbykoch Ehrhard Löwe sowie die

Anzeigen

Rechtsanwälte
EHRENSBERGER & PARTNER mbB

Regensburger Straße 110
92318 Neumarkt
Telefon [0 91 81] 2 13 82
Telefax [0 91 81] 2 22 10
info@kanzlei-ehrensberger.de
www.kanzlei-ehrensberger.de

PETER | EHRENSBERGER
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht

KARIN | EHRENSBERGER

ASTRID | GRIMM
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

DANIEL | KÖNIG
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Miele CENTER
OCHSENKÜHN
Küchen · Hausgeräte · Kundendienst
Dreichlingerstr. 2a · 92318 Neumarkt
Tel. 09181/6558 · www.mc-ochsenkuehn.de
Das Miele Haus in Neumarkt

Pöllinger Firma Garten-Haberler. Großes Interesse fand erneut das Weißwurstseminar der Metzgerei Wittmann. Ein echtes Kontrastprogramm stellten die drei Kurse des Stadtmuseums „Altstadt im Mittelalter“,

„Einkaufen wie früher“ und „Von den Urgroßeltern lernen“ dar. Kreativität war bei den drei Töpferkursen „Figuren in Ton“ im Lothar-Fischer-Museum gefordert. Für sportliche Betätigung sorgten vier Slackline-Kurse bei Seile-Braun, drei Zumba-Kurse mit Ana Maria Garcia, zwei Street-Style-Kurse und der Artistikworkshop beim Circusverein. Sehr sportlich waren auch die beiden Termine bei den Bogenschützen. Wieder ganz anders die beiden Streif-

züge mit dem Förster durch sein Revier und die Planwagenfahrt durch Felder und Wiesen am Kanal.

Ernst Herbert

FAKTENBOX

Bereits zum zehnten Mal fand das Ferienprogramm nun bereits statt.

Das kostenfreie CSU-Ferienprogramm umfasste 30 Programme an 53 Terminen.

ca. 300 Kinder haben in 742 Anmeldungen am Ferienprogramm teilgenommen.

Ein ehrenamtliches Betreuerteam aus 26 Personen machte die Durchführung überhaupt erst möglich.

Organisationsteam:

Birgit Gärtner, Maria Denk, Dr. Bettina Mayer, Marianne Bärtl, Annette Auhuber, Michael Romstöck, Andreas Zeitler, Ehrhard Löwe, Gisela und Ernst Herbert

Anzeigen

IHR TEAM DES CSU-STADTVERBANDES NEUMARKT

Marco Gmelch
Vorsitzender

Werner Thumann
stellv. Vorsitzender

Andreas Zeitler
stellv. Vorsitzender

Pia Hübschmann
stellv. Vorsitzende

Oliver Schlereth
stellv. Vorsitzender

Christian Schimek
Schatzmeister

Georg Kerl
Schriftführer

Irmgard Wanke
Beisitzerin

Michael Römstock
Beisitzer

Heidi Frank
Beisitzerin

Peter Ehrensberger
Beisitzer

Stephan Meier
Beisitzer

Franz Wiedmann
Beisitzer

Werner Stigler
Beisitzer

Dr. Bettina Mayer
Beisitzerin

Christina Wittmann
Beisitzerin

ORTSVORSITZENDE FÜR SIE VOR ORT

Andreas Zeitler
Altenhof-Kohlbrunnermühle

Maximilian Gnus
Hasenheide

Michael Vogel
Holzheim

Reinhard Brock
Höhenberg

Werner Thumann
Mühlen

Josef Götz
Pelchenhofen

Richard Graf
Pölling-Rittershof

Christian Schimek
Stadtmitte

Oliver Schlereth
Stadtnorden

Martin Willjung
Stadtosten

Roland Häberl
Stadtsüden

Luis Urban
Stauf

Pia Hübschmann
Woffenbach

Stefanie Meier
Wolfstein

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Birgit Gärtner
Frauen-Union

Marco Gmelch
Junge-Union

Oliver Schlereth
Mittelstands-Union

Karl-Heinz Stöckle
Senioren-Union

ARBEITSKREIS

Florian Basel
Schule, Bildung und Sport

DIE SCHWARZEN RADLER

Ziel der Schwarzen Radler ist es, einen Impuls für ein radlerfreundlicheres Neumarkt zu setzen. Durch einige gemeinsame Touren im Stadtgebiet wurden die Brennpunkte ermittelt, bei denen besonderer Handlungsbedarf besteht.

Trotz kühler Witterung beim ersten Treffen am 12.08.2017 zeigten sie unserem OB-Kandidaten Richard Graf ihre deutliche Unterstützung und fuhren kreuz und quer durch Neumarkt auf der Suche nach Möglichkeiten für Verbesserungen. Schnell wurde man fündig. Neben vielen Stellen, an denen die Stadtplaner offensichtlich die Radfahrer schlichtweg vergessen haben, gab es auch einige potentiell gefährliche Stellen, welche dringend eine Verbesserung benötigen. Insgesamt dient diese Aktion als Rückendeckung für unseren OB-Kandidaten Richard Graf, der sich über diese Initiative und die nach der Abschlusstour am 26.08.2017 erhaltenen Vorschläge zur dringend notwendigen Erhöhung der Attraktivität der Innenstadt sehr freut. Wir hoffen, dass er sie bald als CSU-OB umsetzen kann.

Bill Holler

WOFFENBACH

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Aktivitäten bildet die Unterstützung für unseren OB-Kandidaten Richard Graf. Neumarkt muss wieder von der CSU geführt werden. Mit Richard Graf haben wir den richtigen Kandidaten, der sowohl menschlich als auch von seiner Kompetenz absolut überzeugend ist. Mit Richard Graf haben wir sowohl Veranstaltungen im CSU-Kreis als auch den Woffenbacher Dämmerschoppen (26.05.2017) und Straßenevents durchgeführt, in deren Rahmen ihm Woffenbacher Bürger ihre Anliegen nennen konnten. Besonders deutlich wurde, dass die Woffenbacher sich von der Stadtverwaltung mehr Engagement für Wohn- und Lebensqualität wünschen. Dies betrifft sowohl die Forderung nach mehr Beschilderung für die 30er-Zone als auch die Entlastung einiger kritischer Straßen. Bei der Vorstandssitzung am 21.04.2017 mit dem sehr engagierten CSU-Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat Markus Ochsenkühn bereiteten sich die Vorstandsmitglieder auf den wichtigen Wahlkampf vor. Auf Initiative unseres Ortsverbandes kam dann die Aktion „Die Schwarzen Radler" zustande, über die seitens der Presse gut berichtet worden ist. Wir freuen uns, dass diese Aktion sowohl vom CSU-Stadtverband als auch von der Presse so positiv aufgenommen wurde. Bei der letzten Hauptversammlung am 17.01.2017 erfolgten die Neuwahlen des Vorstands: Vorsitzende Pia Hübschmann, Stellvertreter Meinrad Spinner und Robert Frank. Schatzmeister Bill Holler, Schriftführer Michael Niebler, und die Beisitzer Dr. Maximilian Federhofer, Gerald Bast, Karl Mauerer, Kurt Aurbach, Ansgar Helmle und Hans Hiereth.

Pia Hübschmann

HÖHENBERG

Auf Einladung von CSU und SV Höhenberg fand das jährliche Bürgergespräch mit Stadtrat Reinhard Brock und OB-Kandidat Richard Graf statt. Die Agenda umfasste u.a. den Ausbau der Straße Voggenthal-Höhenberg, die Dorfplatzgestaltung beim Feuerwehrhaus, die Teerung des Glascontainerplatzes bei der Lebenshilfe sowie den Lärmschutzwall und das neue Bushäuschen in Lähr. Eine Weiterführung des Radwegs Richtung Kräft und Höhenberg im Tal wurde diskutiert, ebenso der Ausbau des Handynetzes in Helena. Um beide Anliegen wolle sich OB-Kandidat Graf selbst kümmern. Das Baugebiet Lähr bereite manchen Bauherren Probleme, da diese stark mit dem Grundwasser zu kämpfen hätten, jedoch sei es Brocks Initiative zu verdanken, dass sie ihr Anliegen nun endlich dem Stadtbauamt im Rahmen einer Versammlung erläutern konnten. In Höhenberg entstehe in den nächsten Jahren ein Baugebiet, das vom jetzigen bis zur Einmündung in das Lengenbachtal reiche. „Laut Planungsamt soll es bis ca. 2020 erschlossen sein, jedoch gibt es schon jetzt mehr Anfragen als Bauplätze", so Brock. Handlungsbedarf sehe er auch bezüglich der Parkplatzsituation der Lebenshilfe.

Reinhard Brock

STADTMITTE

Der CSU-Ortsverband Neumarkt Stadtmitte lud zu einem Bürgergespräch mit dem CSU-Oberbürgermeisterkandidaten Richard Graf ein. Es standen außerdem die Delegiertenwahlen für die Nominierung des Landtagsdirektkandidaten an. Der Vorsitzende des Ortsverbandes, Christian Schimek, konnte zahlreiche Mitglieder im Restaurant Lehmeier begrüßen. Im Anschluss an die Wahlen gab der Stadtverbandsvorsitzende Marco Gmelch einen Überblick über seine bisherige Arbeit an der Spitze der Neumarkter CSU sowie einen Ausblick auf die anstehende Oberbürgermeisterwahl. Der CSU-OB-Kandidat Richard Graf stellte in einem interessanten Vortrag seine Visionen und Pläne dar und ging auf die Fragen der teilnehmenden Mitglieder ein. Besonders das Thema Ganzjahresbad wurde in den Mittelpunkt der Gespräche gerückt. Nach Kalkulation der Gesamtkosten des Bades sowie der Parkplatzsituation äußerte man sich kritisch, auch aufgrund der jetzt bereits erfolgten Sperrung der Mühlstraße und der wegfallenden Parkplätze. Ebenso wurde kritisiert, dass man u.a. das Babyplanschbecken im Freibad ersatzlos für die Badesaison gesperrt hat. Ohne die Errichtung weiterer Parkmöglichkeiten bzw. eines Parkdecks werde man hier Gefahr laufen, nicht die vom Planer des Bades anvisierte Besucherzahl zu erreichen und somit das Bad zu einem hohen finanziellen Risiko für die Stadt werden zu lassen. Auch die Mitglieder des Ortsverbandes Stadtmitte werden den CSU-OB-Kandidaten mit aller Kraft in den bevorstehenden Monaten unterstützen und zeigten damit erneut Geschlossenheit.

Christian Schimek

VERKEHRSTHEMEN BEWEGEN ANWOHNER IN ALTENHOF

Richard Graf kam mit seiner Ape zum Geschäftszentrum in Altenhof. Der Ortsvorsitzende Andreas Zeitler freute sich darüber, dass mit Dr. Heinz Sperber und Marco Gmelch zwei Stadträte aus dem Altenhof anwesend waren. Hierbei wurden auch die „Brennpunkte" im einwohnerstärksten Stadtteil klar formuliert. So sorgt die Übergangslösung, welche durch das Aufstellen von Warnschildern Unklarheiten bei der Vorfahrtsregelung „rechts-vor-links" beheben sollte, eher für Verwirrung. Ebenso warte man auf die Umsetzung der angekündigten Umbaumaßnahmen an der Kreuzung Altdorfer Straße/Dr.-Kurz-Straße. „Wir haben hier für beide Verkehrsprobleme schon eine rasche Umsetzung gefordert und bleiben an dem Thema dran", so Andreas Zeitler und Marco Gmelch.

Andreas Zeitler

WOLFSTEIN

Zum nunmehr 9. Mal kamen auf Initiative der CSU Wolfstein Mitglieder mehrer Ortsverbände zum Dämmerschoppen mit Landrat Willibald Gailler und OB-Kandidat Richard Graf zusammen. Der stellvertretende Ortsvorsitzende Johann Kerner betonte in seiner Begrüßung diese Art von Kommunikation von Landkreisspitze und Bevölkerung. Landrat Gailler stellte die Situation des Landkreises im Überblick dar: Die Menschen lebten gerne hier, da sie die Region ohne jeglichen Stillstand positiv wahrnähmen. Die Umgehung Mühlhausens oder der Breitbandausbau würden die Lebensqualität sogar noch steigern und die Region aufwerten. Große Investitionen tätige der Landkreis im Bildungsbereich: So sei ein neues Gymnasium nach modernsten Gesichtspunkten entstanden. OB-Kandidat Graf blickte auf ein Treffen der Handwerkerschaft zurück, mit der er einer Meinung sei, dass viele Ideen der Stadt vorlägen, diese aber nicht verwirklicht würden. Sein Hauptziel sei es, als OB nah am Bürger zu sein und rasche Entscheidungen zu dessen Gunsten herbeizuführen. Martin Willjung, Vorsitzender der CSU Stadtosten, zog ein Fazit: „Genau dieses Selbstverständnis des Landrats, vor Ort zu sein und das Landratsamt als unkomplizierten Dienstleister an der Bevölkerung auszurichten, fehlt uns in Neumarkt. Deshalb wollen wir mit Richard Graf einen Wechsel herbeiführen."

Stefanie Meier

STADTNORDEN

Am 02.06.2017 fand auf Initiative der CSU Stadtnorden und der Mittelstandsunion eine Besichtigung des Stadtquartiers „NeuerMarkt“ und des Hotels „Park Inn“ statt.

Eigentümer Johann Bögl und Centermanager Matthias Auhuber führten die Gäste, unter denen sich auch OB-Kandidat Richard Graf und Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch befanden, zuerst durch das Hotel. Zu bestaunen waren hier die Dimensionen und die Durchdachtheit des großen Saals, in welchem 2018 der Neujahrsempfang der CSU stattfinden wird. Danach setzte der Hoteldirektor den Rundgang mit einer Besichtigung der Zimmer und des Speisesaals fort.

Im Bereich des „Neuen Marktes“ gewährten die Hausherren Einblick in das Kino sowie in verschiedene Versorgungswege. Die Aussicht vom Dach des gewaltigen Gebäudes markierte den Abschluss der Führung. Im anschließenden Gespräch erläuterten Bögl und Auhuber interessante Fakten und gingen auf Fragen der Besuchergruppe ein.

Marco Gmelch lobte das Engagement der Familie Bögl, in Neumarkt ein solches Vorhaben mit privaten Mitteln umgesetzt zu haben. Vorsitzender Oliver Schlereth dankte Herrn Bögl und wünschte weiterhin gutes Gelingen mit dem Stadtquartier „NeuerMarkt“.

♦ Oliver Schlereth

STADTOSTEN: VERKEHRS- UND BAUSTELLENMANAGEMENT

Mit dem geplanten Ganzjahresbad mitten im Wohngebiet setzen sich die Mitglieder des CSU-Ortsverbands Neumarkt-Stadtosten verständlicherweise bereits seit einigen Jahren kritisch auseinander, sind es doch sie, die als Anwohner mit dem Megaprojekt vor ihrer Haustüre leben dürfen beziehungsweise müssen. Der sowieso schon sehr heterogen geführten Diskussion war allerdings in keinem Fall zuträglich, dass die Verkehrsplanung der Stadt im Bereich des geplanten Ganzjahresbades ausnahmslos zu Wünschen übrig lässt und die Anwohner einmal mehr für über zwei Jahre die Geplagten sind. So wunderte sich der Vorsitzende Martin Willjung bereits vor einigen Monaten: „Wie kann es sein, dass die - im an alle Haushalte verteilten Flyer als Umleitung ausgewiesene - Friedenstraße just am selben Tag gesperrt wird wie die Mühlstraße?“ Und: „Muss die Mühlstraße im Zuge der Errichtung des Ganzjahresbades wirklich über ein viertel Jahrzehnt komplett gesperrt werden?“ Inzwischen ist klar: Das muss sie nicht. Beinahe über die gesamte Zeit der Sperrung wurde bis heute nicht gearbeitet. Im Gegenteil: Trotz Sperrung war die Straße die meiste Zeit voll befahrbar. Der Ortsverband ist sich sicher: Das Verkehrs- und Baustellenmanagement in Neumarkt muss durchdacht und von Grund auf renoviert werden.

♦ Martin Willjung

STAUF

Der CSU-Ortsverband Stauf hat auf den Weg zu alter Stärke zurückgefunden. Bei einer im Rahmen des diesjährigen OB-Wahlkampfes abgehaltenen und gut besuchten Bürgerversammlung wurde deutlich, wie viele Probleme verschiedenster Art im Ort vorhanden sind, die bei der aktuellen Stadtführung keine oder kaum Beachtung finden. Die Staufer CSU wird sich um eine Lösung der angesprochenen Punkte bemühen, so werden wir uns beispielsweise für die Verkehrsberuhigung des Ortes einsetzen und den Wunsch unseres OGV nach einem Dorfplatz unterstützen. Der Ortsverband wird das Format der Bürgerversammlung von nun an in regelmäßigen Abständen weiter etablieren, um seiner Aufgabe, den Stadtteil Stauf im Miteinander von Bürgern und Politik auf allen Ebenen voranzubringen, bestmöglich nachzukommen.

♦ Luis Urban

Anzeigen

ARBEITSKREIS SCHULE, BILDUNG UND SPORT

Der Arbeitskreis Schule, Bildung und Sport (AKS) ist Ihr Ansprechpartner, wenn es um die aktive Mitgestaltung der Bildungspolitik geht. Er wurde für den Landkreis Neumarkt von Siegfried Wohlmann, dem ehemaligen Rektor der Martini-Schule Freystadt, im November 2010 gegründet. Bei den Veranstaltungen des AKS erhalten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, mit den wichtigsten Entscheidungsträgern über Bildungs- und Gesellschaftspolitik zu diskutieren. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Frage, wie qualitätsvolle Bildung organisiert werden kann, sodass jedes Kind, jeder Jugendliche und Erwachsene bestmöglich gefördert und gefordert wird. Fragen oder Anregungen? Dann kontaktieren Sie uns!

Florian Basel

FRAUEN UNION

„Auf ein Glas Prosecco“ heißt die Veranstaltungsreihe, zu der die Frauen-Union Neumarkt um Vorsitzende Birgit Gärtner regelmäßig einlädt. Diesmal hat Pia Hübschmann ihr Kunstatelier zur Verfügung gestellt - eine perfekte Location für einen kreativen Abend mit vielen guten Gesprächen. Die Vorsitzende freute sich, dass auch OB-Kandidat Richard Graf, MdB Alois Karl, CSU-Listenkandidat Stephan Meier, MdEP Albert Deß und Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch der Einladung gefolgt waren. Die Frauen ließen ihrer Kreativität freien Lauf und gestalteten in musikalischer Begleitung Keramikherzen mit dem Logo des OB-Kandidaten. Alois Karl gab einen kurzen Rückblick über die Arbeit in Berlin und betonte den Wohlstand der Bundesrepublik. Auch in Neumarkt gehe es der Bevölkerung gut. Hier müsse jedoch vorausschauender gearbeitet werden, wie schon unter seinen Vorgängern Betz und Romstöck. OB-Kandidat Graf will Neumarkt voranbringen und nach vorne schauen. In den letzten Jahren sei dort von der Hand in den Mund gelebt worden. Dabei hob er hervor, dass die Verwaltung gut arbeite, jedoch strategisch richtige Vorgaben des jetzigen Oberbürgermeisters fehlten.

Birgit Gärtner

SENIOREN UNION

In mehreren Gesprächen mit MdEP Albert Deß, MdB Alois Karl, Staatssekretär Albert Füracker und OB-Kandidat Richard Graf diskutierte die Seniorenunion Neumarkt um Maria Denk, Hela Buchner, Karl-Heinz Stöckle und Siegfried Wohlmann Einzelheiten des Bayernplans 2017.

Im Mittelpunkt stand zunächst die Sicherheit. Auch in der Stadt und im Landkreis häuften sich die Wohnungseinbrüche und so begrüßte man die Durchsetzung härterer Strafen mit einem Minimum von einem Jahr Gefängnis. Dass der Solidaritätszuschlag komplett abgeschafft werden soll, hielt man für überfällig. Ab 2020, so Füracker, wird der Zuschlag schrittweise auf Null reduziert. Gerade auch in der wirtschaftlich blühenden Oberpfalz müssten die vielen kleinen und mittleren Einkommen von Steuersenkungen profitieren, forderten Senioren und Mandatsträger. Im Zusammenhang mit Zinsen und Wohnungsbau trat man strikt dafür ein, dass Bargeld als gedruckte und geprägte Freiheit nicht abgeschafft werden dürfe. Mit Staatssekretär Füracker war man der Auffassung, dass bei der Grunderwerbssteuer entlastet werden müsse, wer privat eine Immobilie für den Eigenbedarf erwirbt. Die Bewertungsregeln solle in die Hände der Länder gelegt werden, damit Steuererhöhungen für Mieter und Grundstückseigentümer verhindert werden können, wie auch MdB Alois Karl unterstrich.

Mit OB-Kandidat Richard Graf war die Union sich einig, dass ein Rechtsanspruch auf eine Ganztagesbetreuung bis zum Ende der Grundschulzeit die logische Fortführung aus der Kindergartenzeit wäre. Anzudenken ist jedenfalls der Ausbau der Mittags- und Ganztagesbetreuung wie auch die Abdeckung eines Teils der Ferienzeiten. Die Unterstützung der Kommunen und freien Träger durch das Land galt bei der Runde als selbstverständlich.

Ebenfalls als unabdingbar sah man die Hilfen durch den Bund bei den Bildungskosten an. Alle Schulen seien mit digitalen Medien auszustatten und an das schnelle Internet anzuschließen. Die Ausgestaltung solle in Verantwortung der Länder bleiben, war man unisono der Auffassung. Der Freistaat gehe mit dem Masterplan BAYERN DIGITAL II voran, informierte Albert Füracker. Schließlich warb man um Verlässlichkeit der Rente. Sie müsse gerecht, berechenbar und zuverlässig sein. Die Rentenbeiträge der Arbeitnehmer blieben über 2020 hinaus stabil.

Siegfried Wohlmann

HOLZHEIM

Am 07.06.2017 trafen sich die Mitglieder des Ortsverbands Holzheim mit OB-Kandidat Richard Graf, Stadtverbandsvorsitzendem Marco Gmelch und Fraktionsvorsitzendem Markus Ochsenkühn, um Themen für einen Bürgerdialog mit den Holzheimer Bürgerinnen und Bürgern vorzubereiten. Der Einladung des Ortsverbands folgten zahlreiche Interessierte am 23.06.2017 in den Brauereigasthof Blomenhof. Hauptthema des Abends war das Ganzjahresbad. Die Holzheimer CSU-Mitglieder und Bürger äußerten erhebliche Bedenken hinsichtlich des Standorts und der Wirtschaftlichkeit. Bemängelt wurde, dass die Höhe der Eintrittspreise noch nicht feststehe und man fragte sich, wie man so zu einer sauberen Kalkulation kommen könne. Die Bürger sprachen sich daher einmütig dafür aus, das Thema Ganzjahresbad nach der OB-Wahl noch einmal auf die Tagesordnung zu setzen und ein Ratsbegehren anzustrengen, bei dem wirklich alle Fakten auf den Tisch kommen.

Angesichts des maroden Zustands der Holzheimer Hauptstraße und der Straße „Am Sand" unterstützte der OV Holzheim die Bestrebungen der CSU-Fraktion, die Straßenausbausatzung der Stadt zu ändern, um die Anlieger zu entlasten. Man bat vor allem den OB-Kandidaten um die Unterstützung in weiteren Punkten, die in Holzheim seit Jahren nicht in Angriff genommen werden. Zu nennen ist hier die Beleuchtung des Fußwegs zwischen der Wülfertstraße und der Dahlienstraße sowie „Am Alten Kanal". Ein Thema, das vor allem Schülerinnen und Schüler, aber auch Besucher des Volksfestes betrifft, die aus Altenhof, Pölling oder Holzheim kommen, ist der so genannte „Fußweg" hinter der Brücke über den alten Kanal bzw. hinter der Polizei. Der Weg ist nur geschottert, nicht asphaltiert. Dies führt im Winter und bei Regen zu überdurchschnittlicher Verschmutzung von Fahrrädern und Kleidung. Unzumutbar ist auch die Parksituation in der St.-Anna-Straße. Zudem ist eine dringende Temporeduzierung von 70 km/h auf 50 km/h zwischen Blomenhofkreisel und dem Ortseingang in der Altdorfer Straße notwendig.

♦ Michael Vogel

JUNGE UNION

Zum Auftakt des „JUbiläumsjahres" stattete der Präsident des Deutschen Sparkassenverbandes und ehemalige bayerische Finanzminister Georg Fahrenschon den Jungpolitikern in Neumarkt einen Besuch ab. Neben dem Bezirksvorsitzenden und Mitglied im CSU-Parteivorstand Christian Doleschal konnte der Ortsvorsitzende Marco Gmelch den bayerischen Finanzstaatssekretär Albert Füracker, MdEP Albert Deß sowie MdB Alois Karl begrüßen. Selbstverständlich durfte bei einem Termin dieser Art auch der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Neumarkt i.d.OPf.-Parsberg Stefan Wittmann nicht fehlen. In seinem anschaulichen Vortrag zum Thema „Europa ohne Zinsen: Was nun?" zeichnete Fahrenschon – seinerzeit selbst Mitglied der Jungen Union – ein Bild Deutschlands nach der globalen Finanzkrise. Dass es uns heute trotz aller Widrigkeiten so gut gehe, liege unter anderem am starken Mittelstand und der darauf zugeschnittenen dezentralen Kreditwirtschaft. An dieser Stelle gelte es sich jedoch nicht auszuruhen und so schloss Fahrenschon mit der Aufforderung an die anwesenden JUler, vor allem diejenigen nicht zu vergessen, an denen der Aufschwung vorbeigegangen sei, die dem politischen und ökonomischen System nicht mehr trauen.

♦ Marco Gmelch

HASENHEIDE: DIRTPARK MUSS SCHNELLSTENS SANIERT WERDEN

Auch im Stadtteil Hasenheide fand am 02.08.2017 die „Ape-Tour" mit OB-Kandidat Richard Graf vor der St.-Pius-Kirche statt. Dabei wurde häufiger auf den desolaten Zustand des Dirtparks in der Sulzbürger Straße, der von BMX-Radsportlern genutzt wird, hingewiesen. Am nächsten Tag machte sich Ortsvorsitzender Maximilian Gnus ein persönliches Bild vor Ort und leider bestätigte sich der schlechte Zustand der Anlage. Der städtische Bauhof müsse dringend das Grün zurückschneiden, da etliche Büsche bereits in die Fahrbahnen hineingewachsen seien. Zudem sei vor gut zwei Jahren Sand angeliefert worden, der Steine enthielt. Dies habe zu zahlreichen kaputten Fahrradschläuchen geführt. Die Biker würden die Sanierungsarbeiten unterstützen, wenn die Stadt Sand, Schaufeln und Schubkarren zur Verfügung stellen würde. „Hier muss schnellstens etwas geschehen", so Gnus. „Unsere Jugend hat sowieso schon wenige Freizeitmöglichkeiten in der Stadt."

♦ Maximilian Gnus

Für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mühlhausen kommt nach jahrzehntelanger Diskussion endlich der Ausbau der B299. Der Spaten, mit welchem der Spatenstich schließlich erfolgte, wurde unter anderem von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt signiert, um im Anschluss für einen guten Zweck versteigert zu werden. Mit an diesem historischen Spatenstich beteiligt: Bürgermeister Dr. Martin Hundsdorfer, MdB Alois Karl, Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, Staatssekretär Albert Füracker, Landrat Willibald Gailler, Regierungspräsident Axel Bartelt sowie Bürgermeister Ludwig Eisenreich.

Rund 5000 Zuschauer hatten sich zur traditionellen Pferde- und Fohlenschau im Rahmen des JURA-Volksfestes hinter der kleinen Jurahalle versammelt. Bei bestem Wetter konnte auch dieses Jahr ein hochrangiger Ehrengast begrüßt werden: Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt. Auf den Fotos zu sehen: CSU-OB-Kandidat Richard Graf, Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, MdB Alois Karl, Landrat Willibald Gailler sowie Regierungspräsident Axel Bartelt.

Am Rande einer Veranstaltung aus der Reihe „Andreas Scheuer – Guests & Friends“ bekam Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch die Gelegenheit, sich persönlich mit Sebastian Kurz, dem österreichischen Außenminister und neuen Vorsitzenden der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) – Schwesterpartei der CSU – auszutauschen. Angesichts der bevorstehenden Parlamentswahlen wünschte Gmelch dem Spitzenkandidaten Kurz alles Gute. Er hoffe, Sebastian beim nächsten Zusammentreffen in Neumarkt als österreichischen Bundeskanzler begrüßen zu dürfen.

Der Bundesvorsitzende und Spitzenkandidat der FDP Christian Lindner besuchte das Neumarkter Johanneszentrum. Da der Wiedereinzug in den Deutschen Bundestag als sehr wahrscheinlich gilt, ließen es sich OB-Kandidat Richard Graf und Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch nicht nehmen, sich die Ideen Lindners vor Ort persönlich anzuhören. Umso interessanter war dieser Termin aufgrund der Tatsache, dass eine mögliche Koalition aus CDU/CSU und FDP auf Bundesebene nicht ausgeschlossen ist. Das Foto zeigt Richard Graf, FDP-Spitzenkandidat Christian Lindner und Marco Gmelch.

BERUFSBEKLEIDUNG
Schlereth Neumarkt
Handwerk
Gastro
Medizin
Schuhe

Würfeln Sie Ihren Rabatt !*

+ + = %

vom 11.09. - 30.10.2017

3 Würfel:
1 x würfeln, die oben liegenden Punkte werden zusammengezählt !

Besuchen Sie uns:
P im Hof !

Regensburger Str. 43
92318 Neumarkt
Telefon: 0 91 81 / 29 02 50
www.berufsbekleidung-neumarkt.de

schnell & preiswert
Testen Sie uns
Beratung vor Ort
Nah und kompetent
All-in-One-Service
Alle Hersteller individualisierbar

*außer auf bereits reduzierte Ware.

OBI

Transporter-Verleih

Sie wollen schwere, sperrige oder voluminöse Baumarkt-artikel transportieren? Dann mieten Sie doch einfach stundenweise einen unserer geräumigen Transporter.

NEU
Kurzzeit-Tarif*:
je Stunde
€ 6,99
zuzügl. € 0,40/km
*max. 4 Stunden

Tages-Tarif:
Die ersten beiden Stunden kosten inkl. 150 km jeweils
€ 15,-
jede weitere Stunde € 25,-
jeder weitere km € 0,30

Wochenend-Tarif:
Von Samstag 18.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr, inkl. 50 km
€ 119,-
jeder weitere km € 0,30. Das Fahrzeug wird mit Dieselkraftstoff (kein Biodiesel) vollgetankt übergeben

(Eine Kombination aus Tages-Tarif und Wochenend-Tarif ist nicht möglich)

Neumarkt
OBI-Klebl Handel GmbH, Freystädter Str. 11-13, 92318 Neumarkt, Tel.: (0 91 81) 9 00 - 2 01
Freystädter Str. 11-13, Tel. 09181/900-201

Spitz
Wirtschafts- &
Steuerberatung

WWW.SPITZ-BERATUNG.DE

MADE IN GERMANY

Braun
mit
Sicherheit
Qualität.

Zurrgurte
Wertvolle Ladung braucht zuverlässigen Halt!

Braun GmbH | mit Sicherheit Qualität
Am Grünberg 8 | D-92318 Neumarkt | Telefon +49 91 81 23 07-0
braun-sis.de

löst den Schleim · öffnet die Nase · befreit den Kopf

4-fach konzentrierter* als Sinupret® forte.

*Eine 4-fache Konzentration ist nicht gleichzusetzen mit der 4-fachen Wirksamkeit. Die 4-fache Konzentration bezieht sich auf Ø 720 mg eingesetzte Pflanzenmischung in Sinupret extract (entspricht 160 mg Trockenextrakt) im Vergleich zu 156 mg Pflanzenmischung in Sinupret forte, bzw. auf die die schleimlösende bzw. entzündungshemmende Eigenschaft mitbestimmenden Bioflavonoide.

Sinupret® extract • Bei akuten, unkomplizierten Entzündungen der Nasennebenhöhlen (akute, unkomplizierte Rhinosinusitis). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand 10|15

BIONORICA SE | 92308 Neumarkt
Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt

Nur in der Apotheke erhältlich.

www.sinupret-extract.de